

# Bekannter Autor bekam Post aus dem Gefängnis

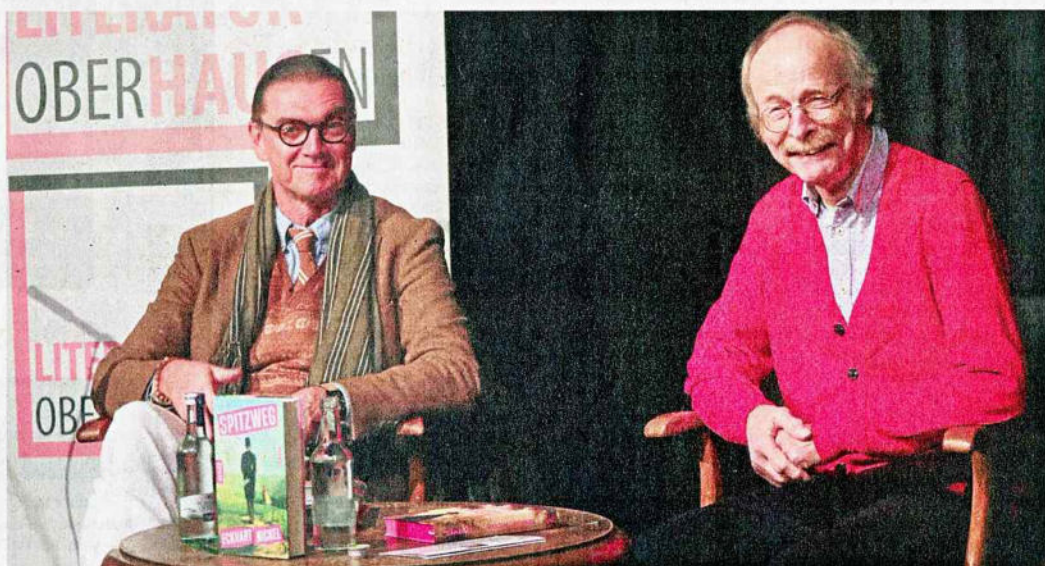
Eckhart Nickel las im Gdanska. Er verriet, was ein spektakulärer Kunstraub mit seinem Roman „Spitzweg“ zu tun hat

Marco Filecchia WAZ, 27.11.2023

Der Schriftsteller und Journalist Eckhart Nickel, geboren im Jahr 1966, stellte am vergangenen Freitag, 24. November, in einer Autorenlesung des Literaturhauses Oberhausen seinen zweiten Roman „Spitzweg“ aus dem Jahre 2022 vor. Rund 30 Gäste hatten sich im gemütlichen Theatersaal des Gdanska an der Gutenbergstraße eingefunden – und das trotz ausgesprochen ungemütlichen Wetters. Sie wurden mit einer lebendigen Lesung belohnt, einem aufmerksamen Gastgeber Dietrich Brauer und in der Signierstunde mit einem Stück Schokolade.

## „Spitzweg“ von Eckhart Nickel feiert die Freundschaft

„Bücherschreiben ist Glück“, sagte Eckhart Nickel, der spät in seinem Leben immer weniger Journalist sein muss, und immer mehr Schriftsteller sein kann. Gelesene Zeitungen landen im Altpapier, Bücher hingegen bleiben. Wie zum Beweis hielt Eckhart Nickel zu Beginn der Veranstaltung im Gdanska ein Kinderbuch aus den 50er Jahren ins Publikum.



Der Schriftsteller Eckhart Nickel (links) las am Freitag aus seinem Roman Spitzweg, rechts Gastgeber Dietrich Brauer.

FRANK ÖPPIZ/FFS

Obwohl Oberhausen die 34. Station seiner Lesereise war, freute sich Eckhart Nickel bestens gelaunt und

launig über die Möglichkeit, sein Buch einem Publikum zu präsentieren. Für ihn dienen Lesungen der

„Nachprüfung“ und sind daher hilfreich für sein nächstes Buch. Nachprüfung? Wem jetzt unangenehme Erinnerungen aus seiner Schulzeit erscheinen, der ist mitten im Thema des Romans „Spitzweg“. Er handelt von der Schülerin Kirsten und zwei Schülern, Carl und dem namenlosen Ich-Erzähler, kurz vor dem Abitur.

Den Inhalt eines Buches zusammenfassen, das vor allem von Kunst und Ästhetik handelt, von einer unglaublich reichen und bildhaften Sprache lebt, das es auf die Shortlist zum Deutschen Buchpreises 2022 geschafft hat, eine Brücke zwischen Gegenwart und historischen Begebenheiten baut, zwischen Gemälden und Literatur wie selbstverständlich springt, ein phonetisches Alphabet als Privatsprache erfindet und am Ende die Freundschaft der drei Jugendlichen feiert, die allesamt Außenseiter sind, die mit ihrem Feingeist rebellieren, muss scheitern. Bleiben wir bei der Lesung.

Dietrich Brauer vom Literaturhaus hatte seine Hausaufgaben ganz im Sinne des Romans gemacht. Er organisierte die gleiche Figur des Carl als Genussmenschen porträtieren soll. Wie zufällig mag auch der Schöpfer der Figur, Eckhart Nickel, diese Sorte.

## Rechtsanwalt klaut Gemälde für seine Frau

Er las aus verschiedenen Kapiteln seines Buches, ohne – selbstverständlich – das Ende zu verraten. Gastgeber Brauer führte klug und zurückhaltend durch die Veranstaltung, verband die Abschnitte der Geschichte, ohne zu viel zu verraten, stellte die richtigen Fragen und gab die Hinweise, die die einzelnen Kapitel der Lesung miteinander verbanden für all diejenigen, die das Buch noch nicht gelesen hatten.

Eckhart Nickel verriet während der Lesung, wie die Idee zum Buch entstand und wieso es „Spitzweg“

heißt: Ein Rechtsanwalt hatte 2006 das Gemälde „Friedenszeit“ als großer Bewunderer des Malers Carl Spitzweg (1808-1885) aus der Mannheimer Kunsthalle spektakulär einfach gestohlen. Sein Motiv war angeblich nicht Geld, obwohl das Gemälde mit 500.000 Euro bewertet wird, sondern seiner Frau ein Geschenk machen zu wollen. Eben jener Dieb war ein Kommilitone von Eckhart Nickel und schrieb ihm aus dem Gefängnis einen Brief. Nicht verwunderlich, dass ein Teil des Romans in einem Kunstmuseum spielt.

## Bücherschreiben ist Glück.

Eckhart Nickel,

Journalist und Schriftsteller

Eckhart Nickel macht eine einfache Lesung zu einem Erlebnis. Er schlürft vom Wein, pustet ins Mikrofon, hält die Hand vor die Augen, bleckt die Zähne, blinzelt, spielt mit Gesten ein Fernglas und knistert mit dem Schokoladenpapier, wenn die Geschichte es erfordert. Dabei bleibt er stets zurückhaltend, vergisst nicht das wichtigste Schulfach seines fiktiven humanistischen Gymnasiums im Roman: Deutsch mit der Sprache der Literatur.

Der Abend im Literaturhaus war nicht nur „eine Schulung in Ästhetik“, wie Dietrich Brauer den Roman und seinen Schöpfer lobt, sondern auch eine kurzweilige Unterhaltung.

Nach zwei Stunden endete die Veranstaltung mit der, selbst so bezeichneten, Marotte von Eckhart Nickel, ein Gruppenfoto der Gäste zu machen, und einer Signierstunde. Zu jeder persönlichen Widmung im Buch „Spitzweg“ gab es für die Gäste ein Stück Schokolade wie in der Geschichte. Marke After Eight.

## Nächste Lesung am 8. Dezember

Der Roman „Spitzweg“ von Eckhart Nickel ist im Piper-Verlag erschienen und kostet im Hardcover 22 Euro und als Taschenbuch 14 Euro.

Die nächste Lesung des Literaturhauses findet am Freitag, 8.

Dezember, in der Zeit von 19 bis 21 Uhr im Gdanska-Theater am Oberhausener Altmarkt statt.

Die Autorin Marlen Hobrack wird dann an diesem Abend aus ihrem Buch „Klassenbeste“ lesen.



# LITERATUR OBERHAUSEN



LITERATUR  
OBERHAUSEN

SPITZWEG

LITERATUR  
OBERHAUSEN

LITERATUR  
OBERHAUSEN





LITERATUR  
OBERHAUSEN

LITERATUR  
OBERHAUSEN



ERATUR  
RHAUSEN

ATUR  
HAUS

